



Der Fischmädchen-Brunnen an der Steinberggasse ist eine der markanten Anlagen, für die der städtische Brunnenwart Domenico Margiotta zuständig ist. Bild: Melanie Duchene

## FRAGE&ANTWORT

Mitte September hat die Stadt mit dem Ausbau des Fuss- und Radwegs entlang der Töss von der Hard bis zur Johannes-Beugger-Strasse begonnen. Angekündigt war eine Bauzeit von zwei Monaten. Inzwischen sind deren sechs verstrichen, und der bei Spaziergängern beliebte Weg ist immer noch gesperrt, die Gruben offen und ein Ende nicht in Sicht. Die Frage eines verärgerten Wüflingers: Warum dauert das so lange?

Die Antwort: schlicht und einfach wegen des garstigen Wetters. Schon der im Oktober gefallene Schnee habe die Arbeiten unterbrochen, erklärt Bauleiter Andreas Martin von der städtischen Tiefbauabteilung. Und im Verlauf der folgenden Monate seien die Bedingungen wettermässig nicht günstiger geworden. Die Arbeiten müssten zwangsweise ruhen, das Manövrierte mit den schweren Baumaschinen hätte das ganze Areal in einen Sumpf verwandelt.

Seit einigen Wochen sei man aber wieder am Ball. Die Chaussierung, der Kiesunterbau des neuen Wegs, sei weitgehend fertig. Zurzeit würden die Leitungen für die Beleuchtungskabel verlegt. Spätestens Ende Monat könne der Weg für Spaziergänger freigegeben werden. Velofahrer müssen sich noch etwas gedulden, bis sich das Kalk-Mergel-Gemisch der Oberflächenschicht gesetzt hat und angetrocknet ist. Das sollte bis Ende Mai der Fall sein. (jdg)

Alles, was Sie schon immer über Winterthur wissen wollten: Hier finden Sie die Antworten auf Ihre Fragen. Und falls Sie weitere haben, lassen Sie es die Lokalredaktion wissen: lokal@landbote.ch oder Tel. 052 266 99 31.

# Frühlingsputz im Brunnentrog

Nach der Winterpause werden jetzt die öffentlichen Brunnen wieder zum Plätschern gebracht. Zur Arbeit der Brunnenwarte gehört wesentlich mehr als bloss das Aufdrehen eines Haupthahns.

CHRISTIAN LANZ

In Winterthur zeigt sich eine Vielfalt an Brunnen, vom einfachen Wasserspender bis zum prächtigen Brunnenwerk. Rund 130 öffentliche Brunnen befinden sich in städtischem Besitz. Zuständig für deren Wartung und Unterhalt ist die Abteilung Rohrnetz von Stadtwerk. Besonders markante Brunnenanlagen sind die Judd-Brunnen und der Fischmädchen-Brunnen in der Steinberggasse, der Justitiabrunnen in der Marktgasse oder der Brunnen beim Stadthaus. Dieses prächtige Exemplar ist die passende Ergänzung zum Stadthaus, einem der landesweit herausragendsten Bauwerke des Historismus.

Damit die Brunnen frisches und sauberes Wasser spenden, müssen sie regelmässig gewartet werden. Dafür

sorgt unter anderem Brunnenwart Domenico Margiotta. Er kennt die öffentlichen Brunnen wie seine eigene Hosentasche. Zu seinen Aufgaben gehört die Innen- und Aussenreinigung der städtischen Brunnen, ebenso das Nachfüllen oder Ersetzen von Filtern bei den Anlagen mit Wasserkreislaufsystemen. Die Filter werden eingesetzt, um Trübstoffe und Sedimentpartikel auszusieben. «Wenn die Kapazität des Filters ausgeschöpft ist, muss er in entgegengesetzter Richtung zurückgespült werden. Dadurch werden die festgehaltenen Partikel ausgewaschen, und die Filtersandfüllung ist danach wieder aufnahmefähig», sagt Margiotta. Er kennt sich auch aus mit Aktivkohlefiltern und UV-Anlagen. Zweck der Kohlefilter ist die Entfernung von Stoffen wie Staub oder Schwermetalle. Die

UV-Behandlungsanlage dient Margiotta zur Desinfektion des Wassers.

Selbst bei gut gewarteten Brunnen kann mal eine Störung auftreten. «Dann sind wir für die Reparaturarbeiten zuständig», sagt Margiotta. In Absprache mit seinen Vorgesetzten veranlasst er auch Brunnensanierungen, etwa Verbesserungen an den Brunnenbecken, die dann von einem Steinhauer ausgeführt werden.

Domenico Margiotta hat ursprünglich eine Kochlehre absolviert, bevor er zu Stadtwerk stiess. Dann arbeitete er zunächst einige Jahre als Rohrnetzmonteur. Im Jahr 1992, nach einem schweren Verkehrsunfall, trat er seine jetzige Stelle als Brunnenwart an. Die Liste der Brunnen, für deren Pflege er verantwortlich ist, sei lang, sagt er. Der Job

mache ihm aber Spass, denn er sei spannend und abwechslungsreich.

Brunnenanlagen haben in der Stadt eine lange Tradition. 1820 existierten bereits acht öffentliche Brunnen für die Trinkwasserversorgung. Das Wasser wurde auch fürs Gewerbe verwendet.

«Mein Job macht Spass, er ist spannend und abwechslungsreich»

Domenico Margiotta, Brunnenwart

Heute, bald 200 Jahre später, ist Christoph Meyer, bei Stadtwerk Abteilungsleiter Rohrnetz, für 130 öffentliche Brunnen verantwortlich. «Die Brunnen sind bei der Bevölkerung ausserordentlich

beliebt und bereichern das Stadtbild», sagt er. Und das ist nicht zu übersehen: Die Brunnen dienen im Sommer als Wasserspender und zur Abkühlung, werden auch mal zur Hundebadewanne oder zum Kinderplanschbecken umfunktioniert – wie zum Beispiel die Judd-Brunnen in der Steinberggasse.

## IN KÜRZE

### Autoneum baut in Mexiko

Der Winterthurer Autoteilehersteller Autoneum baut mit seinem japanischen Partner Nittoku in Mexiko einen neuen Produktionsstandort auf. Im Werk, das Ende Jahr in der Stadt Silao eröffnet wird, sollen Akustik- und Wärmemanagement-Komponenten für japanische Autohersteller produziert werden.

### Velobörse in der Reithalle

Pro Velo führt am Samstag in der Reithalle an der Zeughausstrasse eine Velobörse durch. Verkauft werden die Velos von 10 bis 16 Uhr. Am Freitag von 18 bis 20 Uhr und am Samstag von 8 bis 9.30 Uhr werden Velos entgegenommen. Die Interessenten können die Velos vor dem Kauf Probe fahren. (mf)

ANZEIGE

SCELLENBERG OUTLET | OBERSTE VERKAUFSETAGE | EINKAUFSZENTRUM NEUWIESEN | WINTERTHUR

# LAST CALL

## 50% RABATT AUF ALLE MARKEN.

Z.B. BLAZER FRANK WALDER FR. 99.50 STATT FR. 199.–, JACKE GIL BRET FR. 199.50 STATT FR. 399.–.  
AUS DER FRÜHJAHR-/SOMMERKOLLEKTION 2013. BIS 30. MAI 2013.

schellenberg  
OUTLET